

Kirchen bieten Raum für Kunst

Feiertage Zur Osterzeit geben Gotteshäuser in Thalfingen und Neu-Ulm der Kunst einen Platz. Philosophische Fragen und tiefe Blicke ins eigene Seelenleben erwarten die Betrachter.

Neu-Ulm Während Museen angesichts steigender Infektionszahlen wieder schließen müssen, können Kirchen gerade in der Passions- und Osterzeit jetzt die Kirchenbesucher mit Kunst zu Themen konfrontieren, die mit dem österlichen Themenbereich zu tun haben. In der Neu-Ulmer Petruskirche und in der Thalfinger Thomaskirche lässt Jean-Pierre Barraud, Kunstbeauftragter im Kirchenkreis Augsburg, in der Osternacht respektive im Ostergottesdienst zwei Kunstwerke präsentieren, die bis in den Mai hinein für Besucher sichtbar sind: In Thalfingen zeigt der Ulmer Künstler Dietmar H. Herzog seine Installation „Wann ist Jetzt?“, in Neu-Ulm ist ab Sonntag ein Spiegel-Kunstwerk des Südkoreaners Seung-il Chung zu sehen.

Seit etlichen Jahren beschäftigt sich der seit 2006 in Ulm lebende Künstler und Literat Dietmar H. Herzog, der an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart studierte und unter anderem mit dem Stipendium „pro Arte“ der Kunststiftung Ulm gefördert wurde, mit Schrift - und er schreibt auch eigene Texte. Aus einem seiner Prosatexte, der sich der Symbolik frisch gefallenen Schnees widmet, schuf er jenes 19-zeilige Gedicht, das - in auf sieben Zeilen komprimierter Form - Grundlage der Installation ist, die in Thalfingen ab dem Osternachtsgottesdienst (4. April, 6 Uhr) zu sehen sein wird. Als zentrale Frage stellt das Gedicht - auf Sperrholz in Herzogs Handschrift, die Wände des Altarraums komplett füllend - ein nachdenklich machendes „Wann ist Jetzt?“ in den Raum.

Herzog wählte für die Schrift des Gedichts selbst ein helles Blau, zu dem in dunklem Blau gehalten seine in einem weiteren Arbeitsgang entstandenen Anmerkungen und Unterstreichungen Akzente setzen. Die Zeilen des Textes sind etwa 3,70 Meter lang und passen sich an die Winkelform des Altarraums an. Wichtig sei ihm ganz besonders die Handschrift als individuelles und authentisches Merkmal des Schreibers, sagt Herzog. Die Installation ist von hinten beleuchtbar.

Herzogs Arbeit ist bis 21. Mai in der Thomaskirche zu sehen; tags zuvor plant Barraud eine Abschlussveranstaltung, in deren Rahmen Dietmar H. Herzog in einem Künstlergespräch auf die Installation eingehen wird.

In der Neu-Ulmer Petruskirche ist bereits die Arbeit unter dem Titel „Kunst spiegelt den Himmel wider - Ostern auch“ von Seung-il Chung installiert. Die Spiegelarbeit ist bis zum Ostersonntag abgedeckt und wird dann im Gottesdienst um 10 Uhr enthüllt; während der Osterzeit und bis zum 20. Mai wird der einen Kubikmeter umfassende Kubus aus Holz und Spiegeln mittig im Kirchenraum platziert seine Wirkung entfalten.

Seung il-Chung wurde 1979 in Seoul geboren und lebt und arbeitet in München, wo er sein Diplom an der Akademie der Bildenden Künste machte. Der Südkoreaner, der wie Herzog auch künstlerische Disziplinen überschreitend arbeitet, beschäftigt sich in seinem Schaffen häufig mit dem Thema Identität.

Mit dem 2011 kreierten Würfel will der Südkoreaner zum Blick ins eigene Ich einladen, gleichzeitig spiegelt der Würfel den jeweiligen Raum - je nachdem, in welchem Raum und an welcher Stelle er steht, lässt er in sich selbst durch die Wirkung der Spiegel neue Perspektiven entstehen.

Wann ist jetzt? Diese Frage möchte Dietmar H. Herzog in der Thalfinger Thomaskirche mit seiner Kunstaktion stellen.

von Dagmar Hub (Neu-Ulmer Zeitung)